

Frauen sind in kommunalen Kaderfunktionen stark untervertreten. Wichtigster Grund dafür sind fehlende flexible Arbeitszeitmodelle. Verpflichtungen an mehreren Orten machen zum Beispiel die Teilnahme an Gemeinderatssitzungen unmöglich. Warum also nicht vom Smartphone aus an der Sitzung teilnehmen? Apps und Geschäftsverwaltungssysteme vereinfachen die Ausgestaltung eines Milizamtes, indem die Arbeit flexibel gestaltet werden kann. Wann und wo gearbeitet wird, ist allen selbst überlassen. Mit einer App kann live mitverfolgt werden, was an der Sitzung besprochen wird. Über eine Live-Chat-Funktion kann man sich per Video oder über Text an der Diskussion beteiligen. Zudem kann die Sitzung auch zu einem späteren Zeitpunkt angeschaut werden und ist so für alle nachvollziehbar. Weiter wird durch ein Geschäftsverwaltungssystem die Koordination der Aufgaben vereinfacht und Flexibilität gewährleistet. So steht auch mobilem Arbeiten oder Home-Office nichts mehr im Weg. Die Einspeisung und Triage von Aufgaben wird über die digitale Plattform für alle (SachbearbeiterIn, AmtsinhaberIn, BürgerIn) vereinfacht und transparent.

Der Einsatz digitaler Tools auf kommunaler Ebene ist sehr realistisch. Abhängig davon ist lediglich das finanzielle Budget für gute Prototypen, die dann schweizweit zum Einsatz kommen können. MilizträgerInnen können zeitlich und örtlich flexibler arbeiten: Aufgaben können mit einem Computer von zuhause aus oder unterwegs erledigt werden. Die physische Teilnahme an Sitzungen ist kein Muss mehr. Für Frauen sind flexible Arbeitsmodelle entscheidend. Die Möglichkeit, virtuell im Gemeinderat tätig zu sein und Arbeiten zeitlich und örtlich flexibel erledigen zu können, trägt somit bei Frauen, aber auch bei allen anderen AnwarterInnen, zu einer enormen Attraktivitätssteigerung des Gemeinderatsamts bei.

Vollständige Beschreibung

<http://milizsystem.ch/milizsystem/jahr-der-milizarbeit/projekte/posts/flexibler-gemeinderat.php>